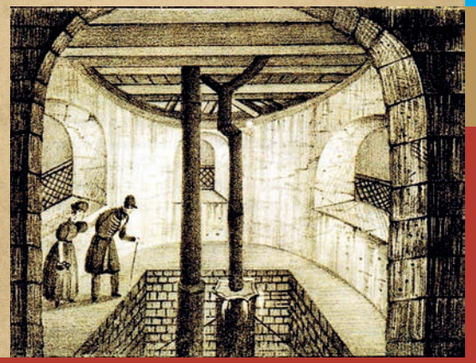
LEGENDE

„Anno 1474 stürzte einem Mann aus Überlingen, der Schindelin hieß, in dem Sauerbrunnenbad eine Katze aus dem Arsch“, berichtet der Chronist Johann Kutzle im frühen 18. Jahrhundert. Weder ist die Begebenheit an sich sonderlich wahrscheinlich, noch das Jahr richtig. Denn 1474 war die Quelle noch nicht entdeckt. Die Absicht des Chronisten ist klar: Durch die genaue Datierung und die Nennung des „Patienten“ will er das Ereignis glaubwürdig machen, zugleich die lange Geschichte und die Heilkraft der Quelle betonen.



Johann Nepomuk Bommer: Badquelle im Quellturm, um 1840. Überlingen, Stadtarchiv

FAKTEN

Tatsächlich linderte das Überlinger Mineralwasser auch Darmbeschwerden, wie sich im Lauf der Jahrhunderte zeigte und chemische Analysen im 19. Jahrhundert bestätigten. Belastbare Belege für die Existenz der Quelle im Westen der Stadt gibt es seit dem frühen 16. Jahrhundert. Ihr Wasser wurde im Quellturm gesammelt und im nahegelegenen Badehaus verabreicht, das an der Stelle des heutigen Hotels stand. Infolge des Eisenbahnbaus um 1900 versiegte sie – von ihr zeugt heute nur noch das Badbrünnele neben dem Parkhaus West.

E. Hartmann: Mineral- und Seebad Ueberlingen. In: Über Land und Meer 12, 1864, S. 486.

Badehose, 1933.
Stuttgart, Haus der Geschichte Baden-Württemberg

Führungen:

Lernen Sie bei der launigen, rund einstündigen Führung Überlinger Legenden und Stadtgeschichte kennen. Stationen sind die alemannische Frühzeit, das späte Mittelalter und die frühe Neuzeit, der 30-jährige Krieg sowie das Kur- und Seebad seit dem 19. Jahrhundert.

Termine:

Führungen siehe www.hirthe-gmbh.de/kultur
Preis 3,- € zuzüglich Museumseintritt

Gruppen und Schulklassen:

Information und Buchung bei **hirthe | gmbh**
Tel. 07551 937185 oder fuehrung@hirthe-gmbh.de
www.hirthe-gmbh.de/kultur
Gruppengröße maximal 25 Personen

Überlingen legendär!

1250 Jahre sagenhafte Stadtgeschichte

26.5.-19.12.2020
Überlingen legendär!
1250 Jahre sagenhafte Stadtgeschichte

Städtisches Museum Überlingen
Krummebergstraße 30 | 88662 Überlingen
Tel. 07551 991079 | www.museum-ueberlingen.de

Öffnungszeiten:
26.5.-31.10.: Dienstag - Samstag 9-12:30, 14-17 Uhr,
Sonntag, Feiertage 10-15 Uhr, Montag geschlossen.
Dienstag nach Pfingsten geschlossen.
1.11.-19.12.: Dienstag - Samstag 9-12:30, 14-17 Uhr,
Sonntag, Feiertag, Montag geschlossen.

Eintritt: regulär: 5 € / Ermäßigungen

Zur Ausstellung erscheint ein Begleitheft mit Texten von Thomas Hirthe und Ralf Keller.

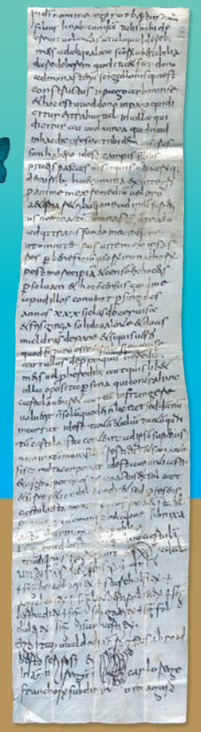
STADTWERK AM SEE
FRIEDRICH UND HEIDE HEBSACKER

www.lombnet.de

1250 jahre überlingen

26.5.-19.12.2020
Sonderausstellung
Städtisches Museum Überlingen

Jakob Ruß: Der Kaiser, 1492/94.
Überlingen, Rathaus



Waldo Diaconus: Urkunde
mit der Ersterwähnung
Überlingens, 9.8.773(?).
St. Gallen, Stiftsarchiv, I 42

Über Generationen mündlich überliefert, schmücken Überlinger Sagen und Legenden Ereignisse und Gerüchte der Vergangenheit aus. Mal spöttisch, mal derb, mal fromm spiegeln sie die Geschichte der Stadt und die Mentalität ihrer Bürger.

Kopie nach Daniel Hauser: Belagerung Überlingens
durch die Schweden im Jahr 1634, 1670.
Überlingen, Städtisches Museum

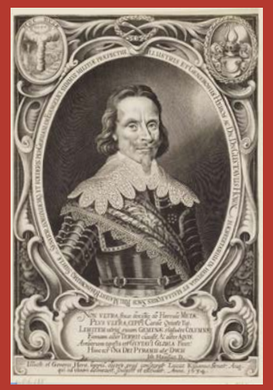
Acht Legenden begleiten die Besucher-*innen in fünf Erlebnisräumen durch die Überlinger Geschichte. Stationen sind die alemannische Frühzeit, das späte Mittelalter und die frühe Neuzeit, der 30-jährige Krieg sowie das Kur- und Seebad seit dem 19. Jahrhundert.

Rund 80 Exponate – Kunstwerke, Goldschmiedearbeiten, Waffen, Kleidung, Bücher, Zeitschriften, Alltags- und medizinische Gegenstände, Fotos, Plakate und Film – stammen aus den Beständen der Stadt Überlingen sowie öffentlichen und privaten Sammlungen.

Anton Sohn: Die sieben Schwaben, 1830/31.
Stockach, Stadtmuseum

1250 Jahre sagenhafte Stadtgeschichte

Pistole, 18. Jh.
Überlingen,
Städtisches Museum



Lucas Kilian: Gustav Horn,
1634. Braunschweig, Herzog-
Anton-Ulrich-Museum,
Kupferstichkabinett

Messkelch,
1. Hälfte 17. Jh. Überlingen,
Münsterschatz

Reliquienkästchen,
um 1500 (?). Überlingen,
Münsterschatz

Zu den ausgewählten Überlieferungen gehören die Sage von den Sieben Schwaben, die überraschende Entstehung der „Forelle blau“, die Heilung der alemannischen Herzogstochter Fridiburg durch Gallus, die Schauermär vom Schatz von Überlingen, die wunderbare Rettung der Stadt durch die Muttergottes und die Anekdote von Ludwig Uhlands verhindertem Bad im See.

Heilung der Fridiburg durch Gallus. Um 1451/60.
St. Gallen, Stiftsbibliothek, Cod. Sang. 602, S. 57